



## Die nächste IDS kommt bestimmt ...

Liebe QZ-Leserinnen und -Leser, nach der IDS ist vor der IDS ... Im IDS-freien Jahr haben neue Innovationen Zeit zum Reifen, genauso wie Ihre Entscheidungen über Anschaffungen oder Updates neuer Produkte. Zu den großen Themen der IDS 2011 – digitale Abformung, digitale Modellherstellung, transluzentes vollanatomisches Zirkoniumdioxid, EMF-Sintermetall – wurden zahlreiche Produkte vorgestellt oder doch zumindest groß angekündigt.

Bleiben wir beim Beispiel Intraoralscanner: auf der IDS in vieler Munde – in den Praxen auch? Eine spontane Umfrage auf der Jahrestagung der ADT/DGPro im Juni 2012 (Bericht ab Seite 1143) machte eine eher zurückhaltende Stimmung deutlich. Der Weg von Innovation zur Akzeptanz im Praxisalltag steht dieser Technologie erst noch bevor.

Der Erwartungsdruck der weltgrößten Dentalmesse ist hoch: Etwas Neues muss geboten werden und mitunter ist der anschließende Weg der Markteinführung dann eben

ein langer. Der in der letzten IDS-Nachlese<sup>1</sup> beispielsweise vorgestellte a.tron3D Intraoralscanner soll nun laut Homepage des Herstellers ab Dezember 2012 verfügbar sein, knapp zwei Jahre nach Vorstellung und kurz vor der nächsten IDS. Was lange währt, wird gut? In diesem Fall scheint es zumindest ein sehr vielversprechendes Produkt zu sein: klein, leicht, systemoffen und es genügt der Anschluss an den Computer per USB. Wir dürfen gespannt sein.

Monolithisches Zirkoniumdioxid stellt sich als Werkstoff weiter widersprüchlich dar. Es sind erste Studien verfügbar, die unter Einhaltung bestimmter Bedingungen

für einen Einsatz sprechen (siehe auch ADT-Bericht ab S. 1143) und als ästhetische Alternative zu Vollgusskronen können monolithische Zirkoniumdioxidkronen für Labore eine wirtschaftliche Chance bieten (siehe Bericht ab S. 1087). Aufgrund der hohen Härte, nicht möglicher Abrasion/Attrition und der damit verbundenen Risiken für die Funktion ist anderen Studien zufolge weiter Skepsis geboten (siehe Bericht ab S. 1046). Doch lesen Sie selbst! Die Entwicklung des Materials bezüglich Transluzenz und Ästhetik wird jedenfalls weiter voranschreiten und sicher auf der nächsten IDS wieder Thema sein.

Nun, eineinhalb Jahre nach der letzten IDS, lohnt auch der Blick auf die anderen Neuheiten von „damals“. Was ist aus den oben genannten und den vielen anderen vorgestellten Produktneuheiten geworden? Welche Produkte haben sich auf dem Markt etabliert, welche sind nach wie vor in der Entwicklung, welche Weiterentwicklungen oder Planänderungen gibt es?

Wir haben sowohl Hersteller als auch Anwender gebeten, uns von ihren Erfahrungen mit den Produktneuheiten der IDS 2011 zu berichten. Antworten erhielten wir in Form





von Fachbeiträgen, Produktinformationen und Interviews, sodass sich diese Ausgabe zur IDS-Zwischenbilanz aus ebendiesen Inhalten bunt zusammensetzt. Und wie Sie merken werden, nimmt jeder Trends und Entwicklungen ganz anders wahr. Doch gerade diese Widersprüche persönlicher oder berufsbezogener Wahrnehmung, zwischen Pro und Kontra, zwischen der Sichtweise eines Anwenders und der eines Herstellers machen deutlich, dass man nicht umhin kommt, sich zu informieren, sich selbst ein Bild zu machen. Das ist Teil der Realität der Branche und wiederum das Spannende an unserer Arbeit und an dieser Ausgabe.

Und so wünsche ich Ihnen eine anregende Unterhaltung mit unserer Schwerpunktausgabe zur IDS-Zwischenbilanz!

Herzlichst, Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Anita Hattenbach'.



**Anita Hattenbach,**  
**Quintessenz Verlag**

P.S.: Wir sehen uns auf der 35. Internationalen Dental-Schau im März 2013. Das ist in sechs Monaten ...

*Literatur*

1. IDS-Nachlese. Quintessenz Zahntech 2011;37(5):735.